

Stadt Chemnitz · Sozialamt · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz

Datum 09.10.2018
Unser Zeichen 50.0.11/20
Durchwahl 0371 488-5581
Auskunft erteilt Frau Liebetrau
Zimmer 105
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom
E-Mail petra.liebetrau@
stadt-chemnitz.de

Beschlussvorlage B-279/2018: 6. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen 2018

Vorliegender Beschlussvorschlag befasst sich mit vier geplanten Baumaßnahmen, deren Ausführung beschlossen werden soll. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stimme ich den Maßnahmen zwei bis vier gern zu und erlaube mir dazu nur kleine Hinweise:

Der erste will den Blick auf das gute Konzept zum Hauptstadion richten. Hier gibt es neben den umfangreichen Betrachtungen auch den gut nachvollziehbaren, so gewünschten Diskurs zur Barrierefreiheit. Danke dafür!

Zur Erneuerung der Sprachalarmierungs-, Sicherheits- und Beleuchtungsanlage in der Leichtathletik-Mehrzweckhalle möchte ich anmerken, dass es konkrete Anforderungen gibt, um im Bedarfsfall auch sinnesbehinderte Gäste angemessen erreichen und vor Gefahren schützen zu können. Diese sollten Berücksichtigung finden.

Der ersten Maßnahme, der „Brandschutztechnischen Ertüchtigung Decken und Hauswarnanlage“ in der Josephinenschule I kann ich heute noch/so nicht zustimmen. Aus folgendem Grund:

Als es mit der B-196/2017 um die Komplettsanierung der Sporthalle zur Josephinenschule – Oberschule- ging, las man dazu in der Vorlage „Der neu entstehende Oberschulkomplex soll außerdem barrierefrei hergerichtet werden.“ In meiner damaligen Stellungnahme steht: „So kann man wahrnehmen und nachvollziehen, dass es am Beispiel der Josephinenschule logische, im System betrachtete Handlungsfolgen gibt. Sehr gut!“

Das ist sicher immer noch der Fall aber eben in vorliegender Beschlussvorlage nicht erkennbar. Auch deshalb wünschen wir – Behindertenbeirat und AG Barrierefreies Bauen - uns zu jeder Baumaßnahme einen transparenten Diskurs zur Barrierefreiheit.

Dazu kann ich nur wiederholen, es geht nicht darum, jede Einrichtung barrierefrei zu gestalten. Es geht um nachvollziehbare, im besten Falle gemeinsam getroffene Entscheidungen für oder auch gegen solche, eben auch sehr aufwändige Maßnahmen.

Petra Liebetrau
Petra Liebetrau